

Exkursion Südraum Leipzig

Pünktlich 10 Uhr startete am 07. September der vollbesetzte Bus bei wunderschönem Spätsommerwetter zur Rundfahrt durch den Südraum von Leipzig. Die Reiseleitung lag bei Frau Bauer-Mecili, die uns allerlei Wissenswertes über Leipzig, die Braunkohle und das Leipziger Neuseenland nahe brachte.

Die Fahrt ging zunächst zum Cospudener See. Dieser ist der zuerst fertig gestellte der 4 Seen im Südraum von Leipzig. Schon zu DDR-Zeiten geplant, wurde er bis Anfang 2000 gefüllt und im Rahmen der Expo 2000 eröffnet. Er dient, wie die anderen Seen auch, in erster Linie als Naherholungsgebiet. Die Freizeitangebote zum Sonnen und Schwimmen sowie u. a. von Seglern, Windsurfern, Kitesurfern, Inlineskatern und Radfahrern werden gut angenommen, so dass sich der Cospudener See gut entwickelt hat.

Weiter ging die Fahrt vorbei am Markkleeberger See, entstanden aus der Flutung eines Teils des Braunkohletagebaues Espenhain. Er ist mit knapp 60 m Tiefe der tiefste See des Leipziger Neuseenlandes. Seit dem 15. Juli 2006 ist der See für die Öffentlichkeit als Badegewässer und für den Bootsverkehr zur Nutzung freigegeben. Sehenswert ist der Kanupark, eine Kanusport- und Wildwasseranlage mit zwei unabhängigen Strecken mit einer Länge von 130 bzw. 270 Metern, für Spitzen- und Freizeitsport geeignet.

Nächster Stopp war der Bergbau-Technik-Park. Unmittelbar an der A 38 auf einem Teil des ehemaligen Tagebaues wird dem Besucher der Braunkohlenabbau nähergebracht. Kernstück der Ausstellung sind zwei Großgeräte aus dem ehemaligen Großtagebau Espenhain, ein Schaufelradbagger (1.300 t, BJ. 1985) und ein Bandabwurfgerät (Absetzer) (2.400 t, BJ. 1986). Unter sachkundiger Führung erfuhren wir vieles über den Aufwand und die Probleme beim Abbau der Kohle.

Nach einem schmackhaften Imbiss ging es weiter zum Störmthaler See. Dieser hat gerade erst, unterstützt auch durch das Hochwasser 2013, bei dem durch einen Dammbbruch die Gösel wieder in ihr altes Bett zurückgekehrt ist, seine endgültigen Wasserhöhe erreicht. Dieser See ist noch nicht freigegeben, seine Besonderheit ist zur Zeit die Kirche Vineta, die über dem der Braunkohle zum Opfer gefallenen Ort Magdeborn schwimmt und an diesen erinnern soll.

Eindrucksvoll war der Blick am Aussichtspunkt Deutzen über den aktiven Tagebau Schleenhain. Hier konnte man die Größe eines solchen Tagebaues aus der Nähe bestaunen und dabei das im Bergbau-Technik-Park Gehörte in der Praxis sehen.

Nicht weniger eindrucksvoll und interessant war der folgende Besuch in der Brikettfabrik Hermannschacht in Zeitz. 1889 zur Versorgung der Zuckerfabrik mit Brennstoffen, zunächst in Form von Presssteinen, errichtet, gilt sie als die älteste Brikettfabrik der Welt. 1959 wurde die Produktion eingestellt, die Fabrik 1961 unter Denkmalschutz gestellt. Leider wurde trotzdem vieles demontiert, der Rest wird vom Verein "Mitteldeutscher Umwelt und Technikpark" e.V. liebevoll gepflegt und restauriert.

Auf der Rückfahrt nach Leipzig ging es noch am letzten See, dem Zwenkauer See, vorbei. Er wird noch geflutet und wird einmal der größte der 4 Seen sein. Auch hier hat das Hochwasser 2013 beim Fluten geholfen, mehr aber noch hat der See die Stadt Leipzig damit vor dem Hochwasser geschützt, eine Aufgabe, die der See auch in Zukunft haben wird.

Den Ausklang des Abends bildete für einen Teil der Teilnehmer ein gemeinsames Abendessen im Hotel "Merseburger Hof" mit einer anschließenden gemütlichen Gesprächsrunde. Alle Teilnehmer waren sich einig, das die Fahrt sehr interessant und von unserem Vorstandsmitglied Tilo Klose hervorragend organisiert war, wofür wir ihm herzlich danken.

Text: Wolfgang Noack